



Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie an den Sana Kliniken Eutin:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 75% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 75% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 25% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Unterkunft gestellt.



### Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 4

#### Gut war

- Ein wirklich phantastisches Team, in das man sofort integriert wurde. Uns wurde sehr viel erklärt, gezeigt und beigebracht. Ein Team, das sich noch Zeit für PJler nimmt und gut anleitet. Es war von Anfang an sehr praktisch orientiert und hat dadurch natürlich enorm viel Spaß gemacht und man konnte eigene Erfolge verzeichnen. Alles in allem einfach super!
- sehr nettes Arbeitsklima, sehr gute Integration, sehr gute Anleitung, sehr viel Praxis
- Tolle Integration in die Abteilung, sehr viel Praxisausbildung im OP und im NEF-Einsatz
- Ziel war es, dass die PJler eigenständige Narkosen machen können und 'handwerklich fit' sind. Neben den üblichen Narkosen gab es die Möglichkeit in den Kreißaal-OP mitzugehen und NEF mitzufahren. Extra Studentenunterricht von der Anästhesie gab es zwar nicht, aber dafür wurde fleißig im OP theoretisches Wissen vermittelt. Danke für eine tolle, viel zu kurze Zeit!

#### Verbessert werden könnte

- internistisch geführte Intensivstation
- Leider dürfen PJler nicht mit dem Christoph12 mitfliegen!!! Sehr, sehr schade!
- Mitflüge im Rettungshubschrauber sind leider nicht mehr möglich, obwohl in der Klinikbeschreibung angekündigt.